

Jahresbericht 2025

1. Arbeit der Verbandsorgane

Die Verbandsgeschäfte 2025 wurden in den üblichen zwei Abgeordnetenversammlungen und in den Vorstandssitzungen behandelt.

1.1 Abgeordnetenversammlungen

Die Abgeordnetenversammlung vom 10.06.2025 wurde im Gemeindehaus in Detligen (Gemeinde Radelfingen) durchgeführt.

Den Abgeordneten der Verbandsgemeinden wurde der Rechnungsabschluss 2024 unterbreitet. Er wurde von den Abgeordneten einstimmig genehmigt.

Die Gemeindebeiträge sind im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2023 tiefer ausgefallen. Durch den Rückgang der Fallzahlen im Kinderschutz (Abklärungen und Beistandschaften) resultierte in diesem Bereich ein Rückgang bei den lastenausgleichsberechtigten Einnahmen. Im Bereich Sozialhilfe kam es im Jahr 2024 zu einem erneuten Anstieg der Fallzahlen.

Es zeigt sich zum wiederholten Male, dass die Fallentwicklung nicht vorhersehbar ist. Ein Rückgang von Fallzahlen kann oft nur verspätet im Personalbestand berücksichtigt werden.

Cornel Werder informierte darüber, dass sich die Stellenleiterin per Ende Jahr pensionieren lässt und der Vorstand drei interne Mitarbeitende als Nachfolge per 01.10.2025 gewählt hat: Matthias Gilgen, Muriel Hollenweger und Michael Weisskirchen.

Lisa Alva präsentierte den Bericht der Fachstelle Sozialrevisorat (FASR), welche den RSD Schüpfen in einer periodischen Überprüfung kontrolliert hat.

Cornel Werder informierte weiter über den Stand des Projekts «Perspektive RSD Schüpfen», welches von der Berner Fachhochschule begleitet wird.

Im 2. Teil der AV stellten Pascal Reusser, Betriebsleiter Projekt Alp und Mike Kohli als Vertreter von Gastfamilien, das Angebot vom Projekt Alp vor.

An der Abgeordnetenversammlung vom 21.10.2025 im Gemeindehaus in Rapperswil wurde den Abgeordneten der Verbandsgemeinden das Budget 2026 zur Genehmigung vorgelegt. Das Budget 2026 inkl. Vorbericht wurde (unter Abwesenheit der Gemeinde Seedorf) genehmigt. Des Weiteren wurde die Finanzplanung 2025-2030 anhand einer Statistik erläutert. Der Finanzplan wurde analog den Vorjahren erstellt.

Wahlen: Cornel Werder wurde im Juni 2024 von der Abgeordnetenversammlung für die verbleibende Legislaturperiode gewählt. Er wird einstimmig für die neue Legislaturperiode 2026 bis 2029 wiedergewählt.

Die Vizepräsidentin Theres Theler tritt per Ende 2025 aus dem Gemeinderat Rapperswil aus. Ihre engagierte Mitarbeit im Vorstand wird herzlich verdankt. Neu wird Thomas Schwarz, Gemeinde Schüpfen, als Vizepräsident ab 01.01.2026 gewählt.

Die Firma ROD Treuhand AG, mit Sitz in Urtenen-Schönbühl, wird als Rechnungsprüfungsorgan des RSD Schüpfen für die Jahre 2026 sowie 2027 wiedergewählt

Im 2. Teil der AV erscheinen anstelle des angekündigten Referenten die ehemaligen Vorstandspräsidenten Marco Prack, Kurt Mächler und Beat Weber, um Lisa Alva für ihre 15-jährige Leitung des RSD Schüpfen und ihr ausserordentliches Engagement zu danken.

1.2 Aus dem Vorstand

Im Berichtsjahr tagte der Vorstand an insgesamt 7 Sitzungen und behandelte unter anderem folgende Themengebiete:

- Beim Kanton gab es eine Neustrukturierung der Beschäftigungs- und Integrationsangebote (BIAS). Die Regionen wurden vergrössert und damit die Anzahl Anbieter von acht auf fünf reduziert. Unser langjähriger Partner Caritas Arbeitsintegration hat sein Angebot deshalb eingestellt. Seit 01. Januar 2025 ist der RSD Schüpfen beim Kompetenzzentrum Arbeit (KA) angeschlossen. Der Start ist gut gelungen, es fand eine halbtägige Einführung beim KA statt.
- Im Februar erhielten die beiden neuen Vorstandsmitglieder Karin Amatucci von Radelfingen sowie Thomas Schwarz von Schüpfen eine Einführung auf dem RSD. Zusätzlich besuchten sie eine Einführung für Mitglieder von Sozialbehörden an der BFH.
- Die wiederkehrende 3-Jahres-Statistik «Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2023» wird dem Vorstand erläutert. Die Zahl der unterstützten Personen im Kanton Bern ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr erneut um 3.9 % gesunken. Stark vertreten bei den Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern sind, wie bereits in den Vorjahren, Kinder und Jugendliche, Ein-Personen-Fälle und Personen ohne Berufsabschluss. Kennzahlen des RSD Schüpfen ergeben im Vergleich tiefere Nettokosten pro Person, höhere Erträge aus Sozialversicherungsleistungen und tiefere situationsbedingte Leistungen pro Dossier als der Kantonsdurchschnitt. Auch verfügt der RSD Schüpfen mit 4.8 % eine höhere Rückerstattungsquote gegenüber dem Kanton mit 3.7 %. Dies zeigt, dass der Ressourceneinsatz beim Inkasso, den Sozialarbeitenden und dem Sozialrevisorat Wirkung zeigt.
- Die neu gegründete Fachstelle Sozialrevisorat FASR des Kantons Bern (GSI) hat 2024 als einer der ersten Sozialdienste den RSD Schüpfen im Bereich Sozialhilfe geprüft. In einem 3-Jahresrhythmus sollen sämtliche 66 Sozialdienste des Kantons Bern diesbezüglich überprüft werden. Es sollen kostentreibende Faktoren, Risiken, Stärken und Schwächen des Sozialdienstes geprüft werden und allfällige Mängel und Empfehlungen zu Handen der Sozialbehörden gemacht werden. Die FASR stellt dem RSD grundsätzlich ein gutes Zeugnis aus.

- Die FASR befindet sich in einer 3-jährigen Projektphase. Seitens der Sozialdienste wurde festgestellt, dass teilweise Kennzahlen erhoben wurden, die keine brauchbaren Resultate lieferten. Weiter wurde kritisiert, dass gewisse Kompetenzen der Sozialbehörde beschnitten werden könnten. Im Oktober reichte der Vorstand eine kritische Stellungnahme beim FASR ein.
- Die geltenden Mietzinslimiten für Sozialhilfebeziehende werden regelmässig mittels eines Leitfadens des Vereins Seeland Biel/Bienne überprüft. Das Berechnungsmodell beruht auf dem Immo-Monitoring der Firma Wüest & Partner. Die Mietzinslimiten werden unter den Sozialdiensten des Kantons verglichen. Der Vorstand beschloss die Beibehaltung der aktuellen Mietzinslimiten. Die aktuellen Werte sind praxistauglich und mit anderen Sozialdiensten kompatibel.
- Regula Bürgi von Seedorf, seit fünf Jahren Vorstandsmitglied, scheidet aufgrund ihres Wegzugs nach Lyss aus dem Gemeinderat und demzufolge auch aus dem Vorstand aus. Ihre Arbeit wurde bestens bedankt. Die Nachfolge tritt per 01.05.2025 Renate Hübscher an. Auch verabschiedet wurde Regula Kast, Sozialarbeiterin, welche beim RSD Mutterschaftsvertretungen übernahm und für kurze Zeit die Stellenleitung vertrat.
- Im Juni wurde der Vorstand mittels Ampelsystem über die aktuellen Kennzahlen und Hochrechnungen informiert. Der Stellenetat wurde genehmigt, welcher sich mit den Mutterschaftsvertretungen und der Co-Leitung ab Herbst herausfordernd gestaltete.
- Die Alimentenbevorschussung und das Inkasso ist seit vielen Jahren an die Frauenzentrale Bern ausgelagert und für den RSD bisher mit moderaten Kosten verbunden. Die Frauenzentrale hat mit den Sozialdiensten ein neues Abrechnungssystem vorgeschlagen. Nach Verhandlungen mit der Frauenzentrale hat der Vorstand einer höheren Abgeltung ihrer Infrastrukturkosten ab 2026 zugestimmt.
- Im März wurde die Ausschreibung der Stellenleitung aufgrund der Pensionierung von Lisa Alva per Ende Jahr publiziert. Der Vorstand zeigte sich offen gegenüber verschiedenen Leitungsmodellen. Im April stimmte der Vorstand der Wahl von Matthias Gilgen (bisher Rechnungsführer und Leiter Administration), Muriel Hollenweger (Sozialarbeiterin) und Michael Weisskirchen (Sozialarbeiter) als Dreier-Co-Stellenleitung zu. M. Hollenweger und M. Weisskirchen wurden in Personalunion als Sekretär bzw. Sekretärin und M. Gilgen weiterhin als Rechnungsführer gemäss Organisationsreglement gewählt.
- Im August und Oktober fanden im Rahmen des Projekts «Perspektive RSD Schüpfen» Workshops mit VertreterInnen der Gemeinden, dem Vorstand (Sozialbehörde) und der Leitung RSD statt. Dieses Projekt wurde lanciert nach der Kündigung der Gemeinde Seedorf aus dem Gemeindeverband. Daraus resultierte eine übereinstimmende Absichtserklärung, dass der Verband künftig gemeinsam den weiteren Weg beschreiten will. Neu soll der Fokus vermehrt auf die finanziellen Belastungen der Gemeinden gelegt werden, gemäss vorgestelltem Businessplan.

- Das diesjährige Jahresessen wurde von Theres Theler organisiert und fand an einem ganz besonderen Ort statt - bei Frau Vreni Hofer-Galli in Moos 24 in Dieterswil. Dort wurden wir mit einem währschaften Gericht verwöhnt, das im Rahmen des Angebots von «Swiss Tavolata – Landfrauen kochen für Sie» serviert wurde.

1.3 Diverses aus dem Sozialdienst

- Auch in diesem Jahr mussten mehrere unfall- und krankheitsbedingte Ausfälle bewältigt werden. Für eine weitere Mutterschaftsvertretung konnte erneut die bereits beim RSD im Einsatz stehende Regula Kast gewonnen werden. Nach einem krankheitsbedingten Ausfall der Stellenleiterin im Oktober 2024, konnte sie ab Januar 2025 mit einem Teilpensum ihre Arbeit wieder aufnehmen und kontinuierlich steigern. Als Stellvertretung wurden drei interne Mitarbeitende vom Vorstand eingesetzt.
- Unsere langjährige Sozialarbeiterin, Therese Schaffer wurde pensioniert. Ihre 11-jährige Arbeit auf dem RSD wurde bestens verdankt.
- Am 22. Januar genoss das ganze Team ein feines Weihnachtsessen im Restaurant Bären in Lyss. Den diesjährigen Teamausflug am 4. September haben wir mit einem feinen Morgenessen in Bätterkinden gestartet. Die beiden Organisatoren aus der Mandatsbuchhaltung, Yanik und David organisierten anschliessend einen gelungenen Grill- und Spieltag in der Hornusser-Hütte in Kräiligen.
- Das Sitzungszimmer und der Gemeinschaftsraum wurden neugestaltet.
- Im November fand im Rathaus Bern eine Informationsveranstaltung des Kantonalen Jugendamtes KJA und des Amtes für Integration und Soziales AIS über den aktuellen Stand des Neuen Fallführungssystems NFFS statt. Es zeigt sich, dass sich die Einführung für alle Sozialdienste aufgrund diverser Probleme dieses grossen IT-Projekts verzögert. Eine Einführung wird erst nach Abschluss der erfolgreichen Umsetzung bei den 15 vorgesehenen Pilotsozialdiensten erfolgen. Dies wird voraussichtlich nicht vor 2030 sein.
- Im November fand die Kick-Off-Sitzung betreffend Übertritt von Seedorf zum Sozialdienst Lyss statt. Es ist mit hohem organisatorischen und zeitlichen Aufwand zu rechnen.
- Wie jedes Jahr organisierten wir für unsere Klientinnen und Klienten im Rahmen der Aktion «2x Weihnachten» Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln, was wiederum sehr geschätzt wurde.
- Per 01. Oktober 2025 haben die drei Co-Stellenleiter:innen offiziell ihre neue Funktion übernommen. Sie wurden noch bis Ende Jahr von der bisherigen Stellenleiterin fachlich begleitet. Der Einstieg ist gut gelungen.

- Lisa Alva hat sich bei einem Abschiedsapéro beim RSD-Team verabschiedet.

1.4 Vorstandsausschuss Dossierkontrolle Sozialhilfe

Wie üblich fanden auch im Berichtsjahr an drei Halbtagen Dossierkontrollen durch einen Ausschuss des Vorstandes statt. Weiter wurden Audits mit Sozialarbeitenden und der stellvertretenden Stellenleitung durchgeführt. Insgesamt wurden zehn Dossiers geprüft. In den vorherigen Jahren wurden jeweils mehr Dossiers geprüft. Aufgrund des Schwerpunktthemas «schwierige und aufwändige Klientel» bedeutete auch die Prüfung der entsprechend komplexeren Inhalte mehr Zeitaufwand.

Schwerpunktthema «schwierige und aufwändige Klientel»

Die Fallbearbeitung von schwieriger und aufwändiger Klientel (KL) bedeutet in Sachen Zeitressourcen, Kosten und Ausdauer eine grosse Herausforderung für den SD und die SAR. In diese Fälle sind jeweils viele Leute und Fachstellen involviert. So sind viele wertvolle Ressourcen der SAR in diese Aufwände gebunden. Gleichzeitig müssen auch immer die anderen, simpleren Fälle bearbeitet werden. Die Gründe, welche zu diesen hohen Aufwänden führen, sind divers. Oftmals gibt es nur wenig Fortschritte bei den KL. Die SAR geben Weisungen an die KL ab und vereinbaren Ziele mit ihnen. Die Umsetzung der Ziele liegt bei den KL. Die mangelnde Umsetzung der Zielvereinbarungen durch die KL und den Umgang mit der Wahrheit sowie vermehrte Eingaben von Klagen oder Beschwerden verlängern die Abhängigkeit der KL von der Sozialhilfe, belasten die Zeitressourcen der SAR und erhöhen die anfallenden Kosten zusätzlich.

Bei Erreichung des 18. Lebensjahrs wird für ein junge Erwachsene in einem Familiendossier ein separates Dossier erstellt. Hier kann die Möglichkeit, Druck aufzusetzen, um eine Ausbildung anzutreten, Stipendienanträge zu stellen oder Unterstützungsbeiträge zu sprechen, eine Chance bieten, dass keine Abhängigkeit von der Sozialhilfe entsteht.

Dossierführung

Die Dossiers werden von den SAR sehr sauber geführt. Die einzelnen Fälle sind verständlich und klar dokumentiert. Die Aktennotizen werden konsequent geführt. Die getroffenen Massnahmen sind nachvollziehbar und strukturiert dokumentiert.

Als interne Fachstelle ist das Sozialrevisorat zuständig für die die internen Dossierkontrollen im Rahmen der periodischen Überprüfungen. Ein Austausch zwischen erfahrenen SAR und SAR mit kurzer Berufspraxis erweist sich als sehr wertvoll für den Wissenstransfer. Als weitere Unterstützung dienen die Fachcoachings. An der wöchentlichen Teamsitzung werden die neuen Intakes durch die SAR vorgestellt und die nächsten Schritte dazu erläutert. Aus Sicht der PrüferInnen sollen geeignete Formen zum Erfahrungsaustausch unbedingt weiterentwickelt und vorangetrieben werden.

Künftige Dossierkontrollen

Die Festlegung eines Kontrollschwerpunktes zur Dossierkontrolle hat sich bewährt und bietet einen vertiefteren Einblick in die Problematiken und Arbeitsvorgänge auf dem RSD Schüpfen.

Die Nachfolge, der für die Dossierkontrolle delegierten Vorstandsmitglieder muss für das Jahr 2026 rechtzeitig an die Hand genommen werden.

Die Schreibende schlägt vor, die vorhandene „Checkliste Dossierkontrolle“ jährlich vor ihrem Gebrauch mit der Co-Stellenleitung auf ihre Aktualität zu überprüfen.

Das Prüfungsteam bedankt sich für den wertvollen Einblick in den Alltag der Sozialhilfe, den persönlichen Kontakt zu den SAR und die gute Vorbereitung der Kontrolle durch die Co-Stellenleitung und das Admin.-Team.

Wir wünschen allen weiterhin viel Kraft und Ausdauer in der Bearbeitung schwieriger und aufwändiger Fälle.

Karin Amatucci, Thomas Schwarz, Barbara Moser (Verfasserin)

1.5 Kindes- und Erwachsenenschutz

Im Berichtsjahr ist in allen Fallkategorien eine Zunahme zu verzeichnen.

Mit der für uns zuständigen KESB in Aarberg pflegen wir weiterhin eine sehr gute Zusammenarbeit.

Geführte Fälle pro Fallkategorie	2025	2024	2023	2022
Beistandschaften Erwachsene	108	101	103	113
Beistandschaften Kinder	69	63	81	73
Abklärung / Gefährdungsmeldung Erwachsene	23	17	15	21
Abklärung / Gefährdungsmeldung Kinder	31	18	25	27
PriMA-Betreuung/Rekrutierung (inkl. Rechnungsführung)	17	16	21	18

2. Finanzbericht 2025 und Statistik

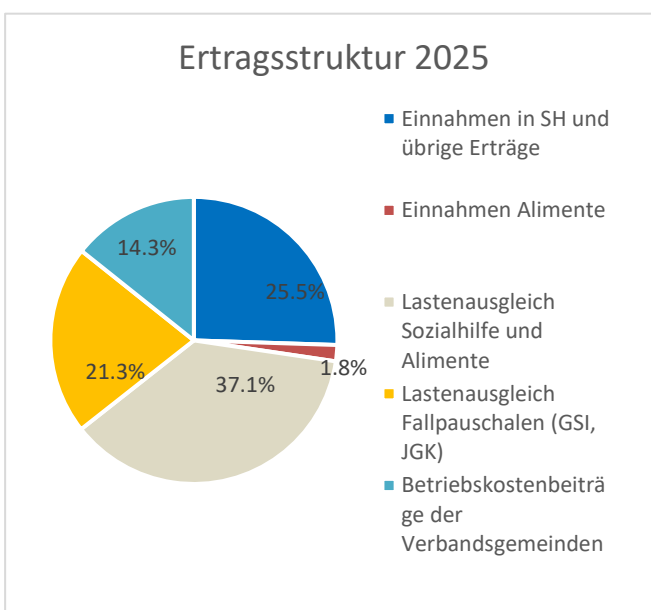
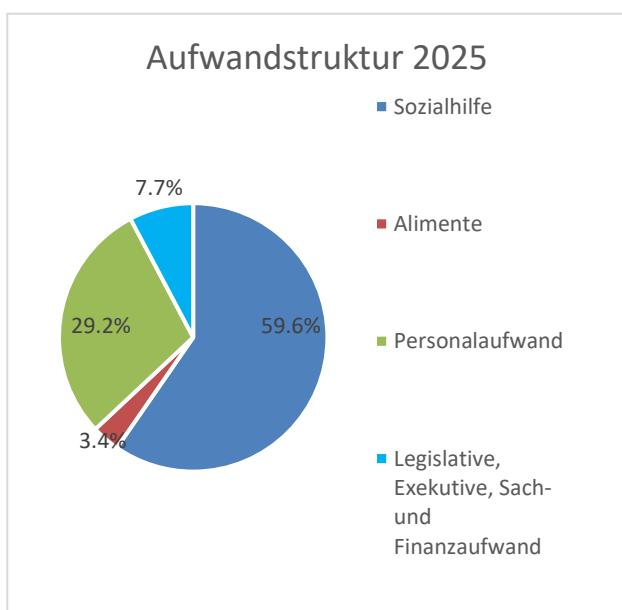
Der Gesamtaufwand liegt mit CHF 19'367.83 leicht über dem Budget, die Abweichung ist im Verhältnis zum Gesamtvolumen gering. Innerhalb der Aufwandpositionen zeigen sich Verschiebungen. Der Personalaufwand liegt rund CHF 57'000 unter dem Budget. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand unterschreitet das Budget um rund CHF 31'600. Demgegenüber stehen höhere Aufwendungen in der Sozialhilfe und im Alimentenwesen von rund CHF 121'900, welche die grösste Abweichung darstellen. Diese Mehrkosten werden jedoch vollständig durch den Kanton getragen und belasten die Rechnung nicht. Insgesamt gleichen sich die Mehr- und Minderabweichungen weitgehend aus.

Rechnung 2025		Voranschlag 2025		Rechnung 2024	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'617'667.83	5'617'667.83	5'598'300.00	5'598'300.00	5'540'262.83	5'540'262.83

2.1 Aufwands- und Ertragsstruktur

Aufwand und Ertrag gliedern sich wie folgt auf:

Gesamtaufwand RSD	5'617'667.83	Gesamtertrag RSD	5'617'667.83
Sozialhilfe	3'349'860.64	Einnahmen in SH und übrige Erträge	1'432'959.54
Alimente	190'051.15	Einnahmen Alimente	102'554.40
Personalaufwand	1'642'835.60	Lastenausgleich Sozialhilfe und Alimente	2'081'396.07
Legislative, Exekutive, Sach- und Finanzaufwand	434'920.44	Lastenausgleich Fallpauschalen (GSI, JGK)	1'198'223.95
		Betriebskostenbeiträge der Verbandsgemeinden	802'533.87



2.2 Betriebskostenbeitrag der Verbandsgemeinden

Die Umlage der Betriebskosten von insgesamt CHF 802'533.87 auf die Verbandsgemeinden erfolgt proportional zur Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner per 31.12.2024. Dies führt für das Jahr 2025 zu folgenden Betriebskostenbeiträgen der Verbandsgemeinden:

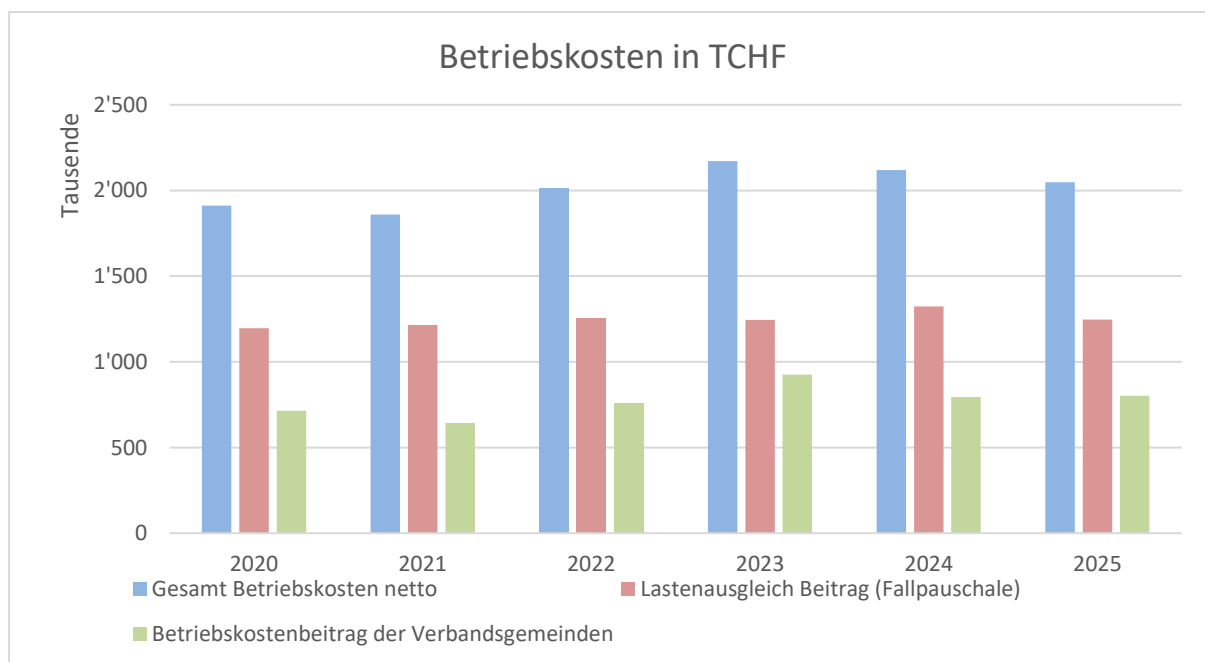
Gemeinden	Einwohnerzahlen Basis 31.12.2024	Effektiver Betriebskostenbeitrag 2024	Betriebskostenbeitrag in %
Grossaffoltern	3'070	174'996.73	21.81
Radelfingen	1'285	73'247.82	9.13
Rapperswil	2'705	154'190.93	19.21
Schüpfen	3'784	215'696.30	26.88
Seedorf	3'235	184'402.09	22.98
Total	14'079	802'533.87	100

Das Total der Verbandsbeiträge liegt mit CHF 116'266.13 unter dem Budget 2025 und entspricht dem Niveau der Jahresrechnung 2024.

2.3 Kosten und Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe

Die Sozialhilfekosten unterliegen jährlichen Schwankungen, beeinflusst durch Fallzahlen sowie Rückerstattungen (z. B. von Sozialversicherungen oder familienrechtlicher Unterstützung). Die Anzahl der Sozialhilfefälle ist im RSD im Vergleich zum Jahr 2024 stabil geblieben.

Die Finanzierung der Betriebskosten erfolgt via Beiträge aus dem kantonalen Lastenausgleich (Fallpauschalen, Inkassoprivileg) und den Beiträgen der Verbandsgemeinden.



3. Vorstand Gemeindeverband Regionaler Sozialdienst Schüpfen

	im Vorstand seit:	
Cornel Werder	01.07.2024	Präsident, Lätti/Rapperswil
Theres Theler	01.01.2022 – 31.12.2025	Vizepräsidentin, GR Rapperswil
Barbara Moser	01.01.2015	GR Grossaffoltern
Karin Amatucci	01.01.2025	GR Radelfingen
Thomas Schwarz	01.01.2025	GR Schüpfen
Regula Bürgi	01.03.2020 – 30.04.2025	GR Seedorf
Renate Hübscher	01.05.2025	
Lisa Alva	01.12.2010 – 31.12.2025	Stellenleiterin bis 31.12.2025
Matthias Gilgen, Muriel Hollenweger, Michael Weisskirchen	01.10.2025	Co-Stellenleitung Regionaler Sozialdienst

Im April 2026 / der Vorstand

Persönliches Schlusswort und Verabschiedung von Lisa Alva

Dies ist mein sechzehnter und zugleich letzter Jahresbericht als Leiterin des Regionalen Sozialdienstes Schüpfen. Nun verabschiede mich in die Pensionierung – dankbar für alles, was ich erleben, gestalten und gemeinsam mit vielen engagierten Menschen bewirken durfte.

In all diesen Jahren hat sich vieles grundlegend bewegt und verändert. Aufgrund der wachsenden Fallzahlen mussten wir unseren Personalbestand kontinuierlich anpassen. Diese Erweiterungen erforderten wiederum zusätzlichen Raumbedarf. Erstens konnten wir Räume dazu mieten und in einem zweiten Schritt optimierten wir den vorhandenen Raum und schufen dadurch mehr Arbeitsplätze. Auch die ganze Büroinfrastruktur mit der Digitalisierung, bei der wir nun recht fortgeschritten sind, ist mit der Anfangsphase nicht mehr vergleichbar.

Die zahlreichen Gesetzesänderungen des Kantons hielten uns fortlaufend auf Trab. Besonders prägend war die Einführung der KESB per 1. Januar 2013. Die Abkehr von den vormaligen Laienbehörden zu einer hochprofessionellen Fachbehörde, veränderte auch die Arbeit auf den Sozialdiensten nachhaltig.

Viele dieser gesetzlichen Veränderungen sind aus fachlicher Sicht zweifellos positiv zu bewerten. Sorge bereitet mir jedoch das unaufhaltsame Wachstum der administrativen Anforderungen. Jede Neuerung, jedes neue Gesetz generiert einen zusätzlichen Aufwand. Bereits steht neben der Totalrevision des SHG die nächste kantonale initiierte Umstellung bevor: die Einführung einer einheitlichen IT-Lösung, deren Umsetzung erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen schon heute bindet.

In der Überzeugung, dass nur gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende gute Arbeit leisten können, habe ich mich stets für konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen eingesetzt – und wohl auch erreicht. Ebenso haben wir kontinuierlich in Weiterbildungen investiert und uns so aktuelles Fachwissen nutzbar gemacht.

Erfolgreiche Sozialarbeit setzt aber auch politischen Willen voraus. Mit Dankbarkeit stelle ich fest, dass dieser im Gemeindeverband RSD Schüpfen vorhanden war und ich auf die Unterstützung des Vorstandes zählen durfte.

Aus meinem ersten Jahresbericht 2010 begleitet mich bis heute ein für mich zentraler Leitsatz: «...das Hauptziel nicht aus den Augen zu verlieren: die Erhaltung der Menschenwürde und der sozialen Gerechtigkeit für Menschen, die von Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht sind.»

Mein besonderer Dank gilt meinem motivierten Team, das täglich einen grossen Einsatz leistet. Ebenso danke ich dem Vorstand und den Abgeordneten für das grosse Vertrauen und die wertvolle, konstruktive Zusammenarbeit.

Der neuen, engagierten Co-Stellenleitung, die den Dienst nun zusammen weiterführen wird, wünsche ich gutes Gelingen und Freude an den neuen Aufgaben.